

Ausgabe 1 | 2020

LEBEN IN LINZ

Das **GWG-KundInnenmagazin**
für mehr Wohnqualität und Service

www.gwg.at



Gemeinsam durch die Corona-Krise
Gute Nachbarschaft – so wertvoll wie noch nie

Wohnen beim Sieger
GWG gewinnt OÖ. Wohnbaupreis 2019

Sommergenuss für alle
Rücksichtnahme – dann klappt es auch mit den Nachbarn

Brandgefährliche Stolperfallen!
Ordnung vor der Wohnungstür schafft Sicherheit

linz
verändert

Ein Unternehmen der Stadt Linz



10



16



20



26



08



06



19



14

INHALT

AUSBLICK

04 **BÜRGERMEISTER Klaus Luger**
Gemeinsam aus der Krise

05 **AUS DEM AUFSICHTSRAT**

AKTUELLES

06 **EINBLICK**
Der gute Geist
des Hauses ...

08 **ABZOCKE Schlüsseldienst**
Das hilft!

09 **INTERVIEW**
mit Bürgermeister Klaus Luger

MENSCHEN & UMGEBUNG

10 **GEMEINSAM durch die Corona-Krise**
Nachbarschaftshilfe – so wertvoll
wie noch nie

14 **SOMMERGENUSS ist für alle da**
Rücksichtnahme in der
Nachbarschaft

16 **BRANDGEFÄHRLICHE Stolperfallen**
Sicherheit durch Ordnung

18 **MAIBAUMFEIER**
Initiative der BewohnerInnen

19 **INSEKTEN HABEN'S GUT
in Auwiesen**
Natur erleben und verstehen

RAUM ZUM LEBEN

20 **WOHNEN BEIM SIEGER**
GWG gewinnt
ÖÖ. Wohnbaupreis 2019

22 **FERTIGGESTELLTE PROJEKTE**

23 **PROJEKTE IN BAU**

25 **PROJEKTE IN VORBEREITUNG**

GWG-DIY-TIPP

26 **LAVENDEL**
Badesalz und Duftsäckchen
zum Selbermachen

27 **RÄTSEL – Gewinnspiel**

28 **INFO – BLATT**

29 **ANSPRECHPARTNER/INNEN der
Hausverwaltung**

32 **PROJEKT IN BAU**
Auhirschgasse | 3. Bauabschnitt

IMPRESSUM

„Leben in Linz“ ist das Magazin für alle KundInnen und BewohnerInnen der GWG Linz, www.gwg.at | MEDIENINHABERIN UND HERAUSGEBERIN: GWG – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH, Eisenhandstraße 30, 4021 Linz, 0732 / 7613, gwginfo@gwg-linz.at | FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: Mag. Nikolaus Stadler
REDAKTION: GWG – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH | GRAFIK – LAYOUT – ANZEIGENMARKETING: GWG, Sabine Egger Dipl. Grafikerin
TEXT: Mag. David Ortner, Seite 6, 7, 8, 10-17, 19 | KORREKTORAT: Helmut Maresch | FOTOS: GWG Linz, Sabine Egger, ©iStockphoto by Getty Images, Florian Vierhauser, Robert Maybach, pixelkinder.com, Architekturfotograf Kurt Kuball, Werner Kerschbaummayr, ©2020 fotokerschi e.U. | VISUALISIERUNGEN: sind als Symbolbilder zu verstehen
Wenn im Text aus Gründen der Textökonomie weibliche Formen wie „Mieterinnen“ nicht explizit ausgeschrieben sind, beziehen sich alle personenbezogenen Formulierungen auf weibliche und männliche Personen | DRUCK: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H. | Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten.



Dir. Wolfgang Pfeil, MBA | Dir. Mag. Nikolaus Stadler

Foto: © Florian Vierhauser

DER WERT DER NACHBARSCHAFT IN KRISENZEITEN

**Liebe Leserinnen,
liebe Leser!**

Wenn Sie diese Ausgabe unseres Kundenmagazins in Händen halten, haben wir schwierigste Zeiten der Corona-Krise hinter uns. Corona ist zum Synonym für die Veränderung einer Gesellschaft geworden. Video-konferenzen, Home-Schooling und Homeoffice haben Einzug gehalten.

Homeoffice wurde plötzlich zur einzigen Alternative, um Dienstleistungen für Kundinnen und Kunden weiterhin anzubieten. Als GWG konnten wir beinahe ohne Unterbrechung unseren Service aufrecht halten.

Was eine gute Nachbarschaft wert ist, wurde in den letzten Monaten unter Beweis gestellt: Nachbarn haben sich in der Krise gegenseitig unterstützt, Jüngere haben für Ältere die Einkäufe erledigt. Ältere, alleinstehende und vermutlich unbetreute Menschen wurden von den HausbesorgerInnen und HausbetreuerInnen mit den Dingen des täglichen Bedarfes versorgt, der zwischenmenschliche Kontakt wurde gepflegt. So unangenehm die Zeit des Shutdowns auch war, so sehr hat sie vielen Menschen doch die Gelegenheit gegeben, den Wert der Nachbarschaft ans Tageslicht zu befördern.

Die GWG vermietet über 19.500 Wohnungen und rund 370 Geschäftslokale. Viele dieser Mieter waren von den

behördlichen Verordnungen unmittelbar betroffen. Als GWG haben wir in allen Fällen versucht, schnell und unbürokratisch zu handeln. Ziel für uns war und ist es, diesen Mietern auch eine wirtschaftliche Zukunft zu ermöglichen. Damit leisten gemeinnützige Unternehmen wie die GWG einen wesentlichen Beitrag zum Wiederaufleben der Wirtschaft.

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, wir haben in dieser Ausgabe den Fokus auf die vielen Menschen gelegt, die in der Corona-Krise für ihre Mitmenschen, ihre Nachbarn da waren. Wir bedanken uns bei allen, die bewiesen haben, was Menschlichkeit in diesen Zeiten bedeutet. Einige davon haben wir vor den Vorhang gebeten und möchten Ihnen diese „Corona-HeldInnen“ auf den nächsten Seiten präsentieren.

Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute, viel Gesundheit und einen schönen Sommer!


Dir. Mag. Nikolaus Stadler
Geschäftsführung


Dir. Wolfgang Pfeil, MBA
Geschäftsführung

”

**Starker
Zusammenhalt
in der Lebens-
stadt Linz**



Bürgermeister Klaus Luger | Foto: © Robert Maybach

GEMEINSAM AUS DER KRISE GWG–Investitionen kurbeln Arbeitsmarkt wieder an

Anfang März dieses Jahres zeichnete sich mit dem Aufflammen der Corona-Pandemie die größte Herausforderung für unsere Stadt seit dem Zweiten Weltkrieg ab. Im Kampf gegen Covid-19 galt es, eine Reihe von Maßnahmen zu treffen, um zum einen die Ausbreitung des Virus zu bremsen und zum anderen den völligen Zusammenbruch des wirtschaftlichen und sozialen Lebens in unserer Stadt zu verhindern.

Wir haben diese „Feuertaufe“ bestanden. Die ökonomischen Auswirkungen dieser Krise sind allerdings gravierend und werden uns noch lange beschäftigen. Die Arbeitslosenrate hat ein extrem hohes Niveau erreicht und viele Menschen sind noch in Kurzarbeit. Wir müssen die Abwärtsspirale mit allen Mitteln stoppen – wenn wir zusammenhelfen, wird uns das auch gelingen.

Was wir in dieser Zeit brauchen, ist ein politischer Schulterschluss, der den finanziell schwer getroffenen Städten und Gemeinden in ihrer schwierigen Lage hilft. Ein wichtiges Instrument zur Krisenbewältigung und zur Wiedereingliederung der Menschen in den Arbeits-

markt sind antizyklische Investitionen. Die stadt-eigene GWG setzt zusammen mit anderen Tochterfirmen der Unternehmensgruppe Linz in diesem Bereich den Hebel an.

[Wir haben diese „Feuertaufe“ bestanden.]

Nicht weniger als 52 Millionen Euro sind heuer im Investitionsprogramm der GWG vorgesehen. Davon entfallen etwa 30 Millionen Euro für Wohnungsneubauten, 15 Millionen für die Gebäudesanierung und 7 Millionen für Wohnungsverbesserungen.

Laut wissenschaftlich fundierten Studien sichert jede neu errichtete gebaute oder sanierte Wohnung statistisch gesehen zwei Arbeitsplätze pro Jahr. Die enormen Investitionen der GWG in den Wohnungsneubau und die Standardanhebung fördern somit die Entwicklung am Arbeitsmarkt und werden der regionalen

Wirtschaft helfen, aus der corona-bedingten Talsohle wieder herauszufinden. Die mehr als zwei Monate des Lock-Downs haben auch gezeigt, wie stark der Zusammenhalt in der Lebensstadt Linz ist. So wurden auf Vermittlung der Plattform www.innovationshauptplatz.linz.at mehr als 30 Initiativen zur Nachbarschaftshilfe gegründet.

Ein Teil der vorliegenden Ausgabe von „Leben in Linz“ ist diesem Aspekt gewidmet. Wir können nachlesen, wie sehr sich die BewohnerInnen und vor allem auch die HausbetreuerInnen für ihre Mitmenschen engagiert haben. Für diesen Einsatz möchte ich mich herzlich bedanken. Für das laufende Jahr wünsche ich Ihnen alles Gute und vor allem eines: dass Sie gesund bleiben!

Klaus Luger
Bürgermeister der Landeshauptstadt Linz



ARV GR Mag. Dietmar Prammer MBA | Foto: pixelkinder.com

WILLKOMMEN IN EINER UNSERER 19.500 WOHNUNGEN DER GWG!

Sehr geehrte Bewohnerin, sehr geehrter Bewohner!

Als neuer Vorsitzender des Aufsichtsrates möchte ich Sie an dieser Stelle willkommen heißen und Sie als Mieterin oder Mieter der GWG begrüßen! Mit meiner Wahl zum Vorsitzenden wurde mir die verantwortungsvolle Aufgabe übertragen, gemeinsam mit der Geschäftsführung die GWG wesentlich mitzugestalten und so einen wertvollen Beitrag zu leisten, damit in Linz auch in Zukunft leistbarer Wohnraum zur Verfügung steht.

Die GWG verfügt am Linzer Wohnungsmarkt über eine äußerst starke Position, denn etwa jede sechste Wohnung in Linz ist eine GWG-Wohnung. Rund 40.000 Linzerinnen und Linzer profitieren vom Wohnungsangebot der GWG.

Das Bauprogramm der GWG wird in den nächsten Jahren vor allem von

der Neuerrichtung der Wohnanlage Wimhölzel-Hinterland geprägt sein. Den Bewohnerinnen und Bewohnern

**[Auch in Zukunft
soll leistbarer
Wohnraum zur
Verfügung stehen.]**

des Franckviertels werden dort über 400 zeitgemäße Wohnungen zu Verfügung stehen. Die GWG investiert ebenso in innovative und zukunftsweisende Projekte zur Warmwasserbereitung mit Solarenergie.

Einen Schwerpunkt und eine besondere Herausforderung sehe ich in der Digitalisierung. Hier wird die GWG bald einen Spitzenplatz einnehmen. In der digitalen Kommunikation der Kunden mit „ihrer“ GWG liegt die Zukunft, nicht anders als Sie heute bereits mit Ihrer Bank kommu-

nizieren. Ein Online-Serviceangebot wird den Mieterinnen und Mietern der GWG schon bald ermöglichen, ihren „virtuellen Hausverwalter“ zu entdecken.

Aber neben allen digitalen Angeboten werden wir in der GWG auch weiterhin einen sehr großen Wert auf den Menschen legen. Die vielen Unterstützungen zwischen Nachbarn, zwischen älteren Mietern und unseren HausbesorgerInnen und HausbetreuerInnen haben dies in der Corona-Krise mehr als eindrücklich bewiesen.

Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit und einen schönen sowie erholsamen Sommer!

Ihr Gemeinderat Dietmar Prammer
Aufsichtsratsvorsitzender der GWG

EIN BLICK

DER GUTE GEIST DES HAUSES KANN MEHR ALS NUR PUTZEN!

Seit Juni 2019 ist Sabrina Freudenthaler im Betriebsrat der GWG für knapp 150 HausbetreuerInnen bzw. HausbesorgerInnen zuständig. Dabei tut sie alles, um die Arbeit der KollegInnen bestmöglich zu unterstützen, denn: „Die Betreuung ist ein wesentlicher Faktor für das Miteinander im Haus.“ Dabei geht es um einiges mehr als nur die Sauberkeit der Allgemeinflächen. Gerade in Krisenzeiten zeigt sich der Mehrwert hohen sozialen Engagements vor Ort.

Als Nachfolgerin von Hilde Matschl tritt sie in große Fußstapfen, ist Sabrina Freudenthaler überzeugt: „Hilde hat 15 Jahre lang großartig gearbeitet – entsprechend großen Respekt hatte ich anfangs.“ Dass sie schnell von den KollegInnen respektiert wurde, machte ihr den Einstieg leichter:

„Das ganze Betriebsratsteam ist fantastisch, ein offenes Klima und ehrliche Anerkennung sorgen dafür, dass man sich schnell einbringen kann.“

PARTNERSCHAFTLICH FÜR MIETER UND MITARBEITER

„In monatlichen Meetings bringen alle ihre Ideen ein, geben Feedback und arbeiten gemeinsam daran, unsere Leute in ihrer Arbeit zu unterstützen – und damit auch die Betreuungsqualität für unsere Mieter zu steigern“, fasst Freudenthaler zusammen. Ganz wesentlich ist dabei für sie die Partnerschaft mit der GWG:

„Vor allem in Sachen Arbeitnehmerschutz gab es da noch nie ein Nein. In der aktuellen Corona-Krise kam schnell der Wunsch nach Atemschutzmasken auf – die Genehmigung für den Kauf erfolgte umgehend.“ Über-

haupt kommt der Hausbetreuung in der GWG ein hoher Stellenwert zu: „Die Beauftragung von Fremdfirmen zur Erledigung diverser Arbeiten

”

Wenn meine Tochter Luna im Hof schimpft, wenn jemand etwas achtlos wegwirft, weil Mama es dann aufheben muss, fühle ich mich an meine eigene Kindheit erinnert!

stößt an deutliche Grenzen: HausbetreuerInnen haben einen ganz anderen Zugang zu den Menschen, das habe ich ja auch selber erlebt!“

Immerhin arbeitete sie vor ihrem Wechsel in den Betriebsrat bereits seit 2010 als Hausbetreuerin in der Karl-Steiger-Straße: „Schon meine Eltern waren Hausbesorger, viele der dortigen Mieter kenne ich persönlich seit meiner Kindheit.“



Sabrina Freudenthaler und ihr Betriebsratsteam

MIT SOZIALKOMPETENZ DURCH DIE KRISE

„Viele HausbetreuerInnen erledigen für ältere Menschen ganz selbstverständlich alltägliche Dinge wie den Abfall hinunterbringen oder Besorgungen machen“, erzählt Freudenthaler. Dieses funktionierende soziale Gefüge macht sich auch in der Corona-Krise bezahlt – sogar bei den neuen KollegInnen: „Die Betreuerin der Liebigstraße ist erst seit heuer in der GWG. Und sie hat ohne zu zögern von sich aus Einkäufe für diverse Parteien übernommen, die zur Corona-Risikogruppe zählen – und das ist nur ein Beispiel von vielen!“

In diesem Zusammenhang haben sich die GWG-HausbetreuerInnen auch als wichtige Schnittstelle zu den BewohnerInnen bewährt: „Als die Stadt Linz die Nachbarschaftshilfe organisierte, waren es die BetreuerInnen, die in Abstimmung mit den betroffenen Personen die nötigen Informationen wie die benötigte Art der Hilfe usw. weitergaben.“ All das gehört für Freudenthaler aber dazu: „Als HausbetreuerIn ist man nicht nur für den Zustand des Hauses verantwortlich, sondern man ist auch für die Sorgen der Leute da – mit allen damit verbundenen, schönen Erfahrungen wie das gute Gefühl, jemandem geholfen zu haben.“



SABRINA FREUDENTHALER

„Als HausbetreuerIn brauchst du nicht nur einen Ordnungs- und Sauberkeitssinn, sondern auch ein Gespür für Menschen. Genau das ist es, was ich an diesem Beruf so toll finde. Ich bin froh, dass die GWG sich bemüht, Hausbetreuer-Stellen nachzubesetzen, anstatt alles an Fremdfirmen zu vergeben. Dafür setze ich mich auch im Betriebsrat ein, weil ich der Überzeugung bin, dass diese besondere Zwischenmenschlichkeit das Wohnen in einer Anlage der GWG ausmacht.“

Start 2019



Mit einem Blumenstrauß bedankete sich Frau Freudenthaler bei Frau Matschl, der Vorgängerin und jahrelangen HB-Betriebsratsvorsitzenden der GWG.

v.l.n.r. Mag. Lejla Naxner, Sabrina Freudenthaler, Hildegard Matschl, Dir. Nikolaus Stadler, Mag. Matthias Hammerle



Oberösterreich



Seriöse Anbieter in der Nähe finden Sie auf www.ooe.arbeiterkammer.at www.meinaufsperrdienst.at

ABZOCKE SCHLÜSSELDIENST – DAS HILFT!

Tür zugefallen, Schlüssel verloren, ausgesperrt? Kaum eine Situation ist so unangenehm wie diese. Das wissen auch windige Geschäftemacher, die die Notlage ihrer Kunden schamlos ausnutzen. Mit Wucherpreisen und extremen Anfahrtspauschalen werden für das kurze Service, das in der Regel wenige Sekunden bis Minuten dauert, einige hundert Euro fällig. Die AK Oberösterreich warnt insbesondere vor unbekanntem Firmen aus dem Internet.

Die Reaktion ist naheliegend und kann richtig teuer werden: Die schnelle Recherche nach einem Schlüsseldienst am Smartphone wirft eine Telefonnummer mit Linzer Ortsvorwahl aus. Der Anruf führt zu einem Callcenter, der später eintreffende Handwerker bringt als böse Überraschung hundert Kilometer Anfahrt mit – die großzügig verrechnet werden. Mit diesem unseriösen Trick treiben Anbieter im Internet ihr Unwesen und präsentieren schamlos hohe Forderungen!

TIPP 1: FIXPREIS VEREINBAREN

Es lohnt sich daher, in dieser Situation einen kühlen Kopf zu bewahren und genau nachzufragen. Auch das Thema Anfahrtsweg sollte dabei unbedingt ange-

sprochen werden – die Nachfrage, woher der Fachmann konkret kommt, bewahrt vor exorbitanten Zusatzkosten.

TIPP 2: NICHT IN BAR ZAHLEN

Unseriöse Anbieter drängen zur sofortigen Zahlung und üben starken Druck aus. Dabei werden die Kunden schon mal zum nächsten Bankomaten begleitet. Das Problem: Bar ausgezahltes Geld lässt sich im Nachhinein nur schwer zurückfordern! Es ist besser, sich einen Zahlschein geben zu lassen und nur maximal das zu zahlen, was angemessen erscheint. Die Kosten sollten im Normalfall zwischen 60 und 120 Euro liegen (exklusive Anfahrt) – je nachdem, ob die Tür nur zugefallen oder versperrt ist, und abhängig vom Wochentag und der Uhrzeit. Auf der Website www.ooe.arbeiterkammer.at findet sich unter dem Menüpunkt „Service“ in der Rubrik „Tests und Preisvergleiche“ eine Liste geprüfter Dienstleister mit konkreten Preisangaben.

TIPP 3: SERIÖSEN ANBIETER EINSPEICHERN

Am besten recherchiert man in aller Ruhe nach einem vertrauenswürdigen Anbieter. Neben dem erwähnten Vergleich

der Arbeiterkammer OÖ findet man auf www.meinaufsperrdienst.at Anbieter aus der Nähe – angegeben wird auch die Entfernung zum Standort. Gute Erfahrungen können auch am Schwarzen Brett im Haus geteilt werden bzw. lohnt es sich oft, hier im Falle des Falles nachzusehen!

TIPP 4: ERSATZSCHLÜSSEL HINTERLEGEN

Der einfachste Schutz vor hohen Kosten ist es, einen Ersatzschlüssel bei Freunden oder Bekannten oder einem vertrauenswürdigen Nachbarn zu hinterlegen. Das ermöglicht schnelle Hilfe zum Nulltarif!

Wie viel das Öffnen einer Tür bei einem seriösen heimischen Unternehmen kostet, hängt von mehreren Faktoren ab:

- Ist die Tür bloß zugefallen oder auch versperrt?
- Erfolgt die Öffnung in den Betriebszeiten oder außerhalb, in der Nacht oder an Feiertagen?
- Muss das Schloss ausgetauscht werden?
- Was kostet die Anfahrt des Technikers?

„PAKT FÜR LINZ NOTWENDIG!“

Interview mit Bürgermeister
Klaus Luger zur Corona-Krise



Nach den Monaten des Lock-Downs infolge der Corona-Pandemie ist in Linz wieder die Normalität eingeleitet. Viele Menschen in dieser Stadt haben mitgeholfen, die Krise gemeinsam zu bewältigen und haben sich, so wie auch zahlreiche GWG-Hausbesorgerinnen, aktiv in der Nachbarschaftshilfe engagiert. Bürgermeister Klaus Luger zieht Bilanz.

HERR BÜRGERMEISTER, WIE HABEN SIE DIE KRISE ERLEBT?

Zunächst einmal: die Situation im März war dramatisch. Es galt zu Beginn nicht nur, die Pandemie mit ihren exponentiell steigenden Infektionsraten in den Griff zu bekommen, sondern auch, den völligen Zusammenbruch des sozialen und wirtschaftlichen Lebens in Linz zu verhindern. Die systemrelevanten Bereiche der Stadt und der Unternehmensgruppe Linz haben weiterhin ihre Funktion erfüllt, die Daseinsvorsorge mit Lebensmitteln, Strom, Gas und Wasser blieb gesichert und wir haben während der gesamten Zeit des Lock-Downs Kinderbetreuungsmöglichkeiten für Eltern, die beruflich unabhkömmlich waren, angeboten.

”

Wir müssen die Wirtschaft stärken und die Arbeitsplätze sichern.

Die Linzerinnen und Linzer haben sich diszipliniert an die Ausgangsbeschränkungen gehalten. Wir konnten daher die Rate der mit Corona infizierten Personen trotz relativ dichter Besiedlung unter den Landesschnitt drücken. Das war keine Selbstverständlichkeit. Ich möchte mich bei allen, die durch den Verzicht auf persönliche Freiheiten dazu beigetragen haben, herzlich bedanken. Damit sind uns italienische Verhältnisse erspart geblieben.

WAS BRINGT DIE ZUKUNFT?

Wir haben in der Stadtregierung als ersten Schritt ein Hilfspaket sowie einen Solidaritätsfonds mit zusammen 11 Millionen Euro an Soforthilfe für von der Krise besonders be-

troffene Menschen, Organisationen und notleidende Betriebe beschlossen. Die Krise ist aber noch lange nicht vorbei. Die Arbeitslosenrate, die sich bereits jetzt in zweistelliger Höhe bewegt, könnte bis Jahresende weiter ansteigen, denn Tausende Menschen befinden sich noch in Kurzarbeit und es ist nicht sicher, ob alle von den Unternehmen wieder gänzlich übernommen werden. Damit droht uns eine nachhaltige Schwächung der wirtschaftlichen Strukturen in unserer Stadt.

WAS KANN LINZ DAGEGEN TUN?

Wir müssen die Wirtschaft stärken und die Arbeitsplätze sichern. Deshalb hat die Stadtregierung 50 Millionen Euro für Projekte beschlossen. Mit diesem Geld sollen beispielsweise unsere Volksschulen modernisiert, eine neue O-Bus-Linie geschaffen und das Jahrmarktgelände schöner gestaltet werden.

Was wir zudem brauchen, ist ein Pakt für Linz, der möglichst die gesamte Bevölkerung umfasst. Denn diese Krise ist noch lange nicht überwunden.



GEMEINSAM DURCH DIE CORONA-KRISE!

Gute Nachbarschaft – so wertvoll wie noch nie.

Die vergangenen Wochen stellten uns alle vor große Herausforderungen. In den Wohnanlagen der GWG kamen zahlreiche Initiativen zustande, um die Risikogruppe der älteren Menschen zu unterstützen: Nicht nur die Hausbesorgerinnen bzw. Hausbetreuerinnen starteten von sich aus Hilfsangebote, auch BewohnerInnen engagierten sich auf bewundernswerte Weise! Und auch in der GWG selbst sorgten die MitarbeiterInnen dafür, dass die Wohnanlagen trotz Corona-Virus bestens betreut blieben. Einige dieser HeldInnen möchten wir hier stellvertretend für alle anderen hervorheben.

DER LICHTBLICK: SNJEZANA SULIC



Snjezana Sulic hat erst Anfang 2019 die Hausbetreuung in der Gabésstraße/Auwiesen übernommen. „Trotz der re-

”

Für mich und auch andere Nachbarn war Frau Sulic ein Lichtblick in dieser harten Zeit!

Bewohnerin der Gabésstraße

lativ kurzen Zeit habe ich das Gefühl, schon ein Leben lang hier zu arbeiten, so wohl fühlen wir uns hier“, erklärt die sympathische dreifache Mutter. Dementsprechend war für sie auch das Corona-Hilfsangebot an ältere Menschen selbstverständlich: „Als es hieß, dass diese möglichst in ihren Wohnungen bleiben sollten, habe ich mich bei den betreffenden Personen erkundigt, ob jemand Hilfe braucht.“ Diese wurde gern angenommen: „Ich habe in diesen Wochen die Einkäufe für mehrere Bewohner erledigt – von Lebensmitteln bis hin zu kleineren Kosmetik-Artikeln.

Vor allem für Alleinstehende und Ehepaare, bei denen die Kinder weiter weg wohnen, die also keine andere Unterstützung hatten.“ Dieses soziale Miteinander ist für Snjezana Sulic das, was das Leben in der GWG-Anlage ausmacht: „Füreinander da sein und helfen – das ist einfach ein gutes Gefühl!“

Und die Dankbarkeit der Menschen ist für sie der größte Lohn: „Es tut gut zu wissen, dass man gebraucht wird!“

DIE UNERSCHROCKENE: ANNA ERTL



Hausbesorgerin Anna Ertl ist vor allem für die Menschen da: „Als das ganze Drama losging, war mir klar, dass ich jetzt eine gewisse Verantwortung habe“, erinnert sie sich an den Beginn der Quasi-Quarantäne für ältere Menschen. „Einigen

habe ich von der Magistratsaktion der Nachbarschaftshilfe erzählt und bei Bedarf die Namen weitergegeben – über den Betriebsrat der GWG und natürlich mit Einverständnis der Betroffenen.“

Oft hat sich das aber durch den Zusammenhalt in der Wohnanlage erübrigt: „Viele Nachbarn haben sich gegenseitig unterstützt, das war ein tolles Gefühl! Meine Kollegin Snjezana Sulic wohnt ja auch bei uns in der Hallestraße und war allzeit hilfsbereit. Einige Wochen sind mein Mann und ich für andere einkaufen gegangen.“

Die Versorgung mit Lebensmitteln sieht sie aber nur als einen Teil der Unterstützung: „Anfangs war eine große Verunsicherung bei den Leuten spürbar. Die regelmäßige Desinfektion von Geländern, Lichtschaltern und Türschnallen in den Allgemeinerbereichen war da hilfreich. Viele mussten auch einfach über die Situation reden.“

Dabei erntete sie das Mitgefühl der Bewohner: „Manche waren richtig besorgt, weil ich die ganze Zeit hindurch gearbeitet habe – diese Anerkennung tat gut.“

EINKAUFEN MIT MULTITASKING: ISIL SANLI

Erst seit November 2019 ist Isil Sanli Hausbetreuerin in der Liebigstraße – und zögerte doch keinen Moment, ihr Hilfsangebot an die Menschen in der Anlage für betreutes Wohnen zu machen. „Als die Meldung kam, dass Ältere nicht mehr raus dürfen, war mein erster Gedanke, dass ich helfen muss“, erinnert sich die Mutter von vier Kindern zwischen zwei und 15 Jahren.

Gemeinsam mit ihrem Gatten Ünsal hängte sie nach Rücksprache mit der GWG-Verwaltung überall Zettel auf, mit dem Angebot, Lebensmittel und Medikamente einzukaufen. „Die Organisation war so, dass ich jeden Montag und Donnerstag die Einkaufszettel vor den Haustüren ein-

sammeln gegangen bin. Bei Medikamenten klärten die Bewohner das

”

Ich möchte mich im Namen der Bewohner für SO VIEL HERZLICHKEIT bedanken!

Natascha Barth, Tochter einer Bewohnerin der Liebigstraße

mit den Apothekern ab, sodass wir das abholen konnten.“

Für die Einkäufe für bis zu sechs Haushalten gleichzeitig entwickelte sie ein eigenes System, um nichts durcheinander zu bringen: „Ich habe darauf geachtet, die jeweilige Bestellung immer gesondert in den Einkaufswagen zu legen bzw. gleich in ein Extra-Sackerl, damit nichts durcheinander kommt.“



Einkäufe für mehrere Haushalte gleichzeitig bedarf System

Dazu war sie zeitweise auch mit zwei Einkaufswagen unterwegs, um genug Platz zu haben: „Auch an der Kassa war es wichtig, jeden Einkauf gesondert zu zahlen, sonst hätte ich ja kein passendes Retoungeld gehabt.“

So tätigte Frau Sanli seit Mitte März rund 90 Einkäufe!

AUF GUTEN PFADEN: JULIANA KLINZ



„Zu Beginn der Krise haben wir uns schnell entschlossen, ein Hilfsangebot an über 65-Jährige und Kranke samt Kontaktnummer im Bezirk auszuhängen“,

erzählt die Leiterin der Pfadfindergruppe 4, Neue Heimat, Juliana Klinz. „Das Projekt haben wir auch auf der Plattform innovationshauptplatz.linz.at präsentiert, um noch mehr Menschen zu erreichen.“ Unterwegs war man u.a. in den Gebieten Auwiesen, Zöhrdorfer Feld und Kleinmünchen, begeistert zeigt sich Frau Klinz vor allem von den Reaktionen der Menschen: „Da war eine Dankbarkeit zu spüren, das war der Wahnsinn. Oft haben wir auch Gespräche über den Zaun geführt – in gebührendem Abstand, versteht sich. Die Men-

schen waren spürbar froh, ein bisschen der Einsamkeit zu entkommen.“

Auch in ihrer eigenen GWG-Wohnung in Auwiesen zeigte sie Engagement und ging für eine Nachbarin einkaufen. „Dabei haben wir uns kennengelernt, einen Schritt aus der Anonymität heraus gesetzt – das ist jetzt ein ganz neues Miteinander!“

Neu war für die 21-Jährige aber auch



Unsere grünen Engel – Team-Süd: Florian Scherzer und sein Team auch in Krisenzeiten voll im Einsatz v.l.n.r.: Johann Bachl, Monika u. Herbert Reisinger, Florian Scherzer, Günther Pupek und Ibrahim Huskic

das Konsumverhalten der älteren Menschen: „Mannerwaffeln mit Zitronengeschmack, eine spezielle Wurst, die ich noch nicht kannte – es war schon auch interessant, für andere einkaufen zu gehen!“

INTERAKTIVE NACHBARSCHAFTSHILFE: LYDIA FÜRLINGER

Im Rahmen der von der SPÖ-Franckviertel ins Leben gerufenen Nachbarschaftshilfe engagierte sich Lydia Furlinger, die eine GWG-Wohnung im Franckviertel bewohnt: „Ich war damals im Home Office. Als ich über die Aushänge an den Haustüren von der Aktion erfuhr, war ich gleich Feuer und Flamme für die Idee!“

Organisiert wurde die Hilfe im Grätzl vom Chef der SPÖ-Franckviertel, Florian Koppler: „Kommuniziert haben wir über einen bekannten Messenger-Dienst, über den Florian die Aufträge ausgeschrieben hat – die konnte man direkt übernehmen.“

Von Einkäufen über Apothekengänge und Spaziergänge mit Hunden war da alles dabei: „Als Gruppe zählten wir ca. 20 Helfer, die im ganzen Franckviertel unterwegs waren. Natürlich haben wir darauf geachtet, dass jeder Aufträge bekommt, die in der Nähe zu seiner Wohnadresse waren.“

[Ein schönes Gefühl etwas Sinnvolles getan zu haben.]

Auch im eigenen Haus bot Frau Furlinger ihre Hilfe an: „Hin und wieder einkaufen – die meisten meiner Nachbarn sind aber sehr selbstständig, so dass hier kein großer Bedarf bestand.“ Zurück bleibt ein gutes Gefühl: „Es ist schön, wenn man das Gefühl hat, etwas Sinnvolles getan zu haben!“

DIE KÜMMERER: MARTIN HENEBICHLER & DAS SERVICE-POINT-TEAM

„In der Anfangszeit waren bis auf mich und einen weiteren Kollegen alle frei-

gestellt – aber nach drei Wochen waren wir wieder voll für die Bewohner der GWG-Anlagen da“, fasst Martin Henebichler die Zeit mit Corona zusammen. Gemeinsam mit seinem Team führt er kleinere Reparaturen in Stiegenhäusern, Kellern, Außenanlagen, Spielgeräten usw. durch – von Maler- und Schlosserarbeiten bis hin zu Elektrikerarbeiten. „Meistens wurden wir telefonisch benachrichtigt, aber auch der Direktkontakt in unserem Büro in der Neuen Heimat war möglich.“

Die meisten Anfragen kamen aber wie immer über die HausbesorgerInnen bzw. -betreuerInnen: „Denen bin ich ganz besonders dankbar, dass diese Informationen ungestört weitergegeben wurden: Denn so konnte ein Reparaturstau mit allfälligen Nachteilen für die BewohnerInnen vermieden werden!“



Immer zur Stelle – für kleine und große Reparaturen. Martin Henebichler und das Service-Point-Team v.l.n.r.: Christian Pargfrieder, Martin Henebichler und Günther Mayer

IMMER GEPFLEGTE GRÜNANLAGEN: FLORIAN SCHERZER, STEFAN MOSER UND DIE GÄRTNERTRUPPE

Voll im Einsatz waren in den vergangenen Wochen sowohl die Gärtner in Auwiesen als auch in Urfahr. Die beiden Teams kümmerte sich trotz Corona um die Grünanlagen – und den deutlich gestiegenen Anfall von Sperrmüll: „Die Leute haben die Zeit zuhause genutzt, um zu entrümpeln – entsprechend gefragt waren wir beim Abtransport“, berichtet Teamleiter Florian Scherzer. Und auch beim Rasenmähen und der Pflege von Sträuchern und Hecken zeigt man vollen Einsatz: „Kurzarbeit war für uns kein Thema. Allerdings haben wir uns als Team in bis zu drei Partien aufgeteilt, die alle zeitlich versetzt



Unsere grünen Engel – Team-Nord: Edmund Hospodar und Ulrich Daniel Mayr – Zwei der Gärtnertruppe von Stefan Moser bei der Heckenpflege

begonnen haben, um im Pausenraum möglichst Abstand halten zu können.“ Das Resultat: Gewohnt schöne Grünflächen,

die von den Bewohnerinnen und Bewohnern jetzt in der Zeit nach der Pandemie nach Herzenslust genutzt werden können.



Foto: Stadt Linz

BLÜHENDES LINZ – Blumenschmuck-Wettbewerb der Stadt Linz

Alle Linzerinnen und Linzer sind teilnahmeberechtigt

Der Wettbewerb „Blühendes Linz“ wird nach dem erfolgreichen Start 2017 nun bereits zum vierten Mal durchgeführt.

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen mit Hauptwohnsitz in Linz. Auch Linzer Firmen und Betriebe können mitmachen.

Auf die besten zehn Einreichungen in jeder Kategorie warten Auszeichnungen in Form von attraktiven Sachpreisen: Ein Besuch bei Biogärtner Karl Ploberger und Gartenreisen (Zeitpunkt der Einlösung nach Aufhebung der Covid 19 Beschränkungen), Pflanzengutscheine der Stadtgärtnerei,

Jahreskarten für den Botanischen Garten, freier Eintritt zu einer Veranstaltung von „Wort & Klang“ oder „Gartenpraxis“ im Botanischen Garten und interessante Bücher.

Der Bewerb wird in drei Kategorien durchgeführt:

1. Fenster- und Balkonschmuck
2. Vorgarten
3. Hausgarten

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2020.

Mehr Infos und das Anmeldeformulare finden Sie auf:

www.linz.at/umwelt/bluehendeslinz.php



SOMMERGENUSS IST FÜR ALLE DA! **Rücksichtnahme – dann klappt es auch mit den Nachbarn.**

Wenn das Wetter freundlicher und die Abende lauer werden, ist es an der Zeit, Freunde draußen zu treffen, im Freien zu spielen, zu lachen und zu feiern.

Die gepflegten Grünflächen der GWG Anlagen laden jedenfalls dazu ein, den Sommer so richtig zu genießen! Damit des einen Freud' nicht des anderen Leid wird, gilt es dabei einige einfache Regeln zu befolgen – dann klappt es auch mit den Nachbarn.



ERLAUBT: GRILLEN OHNE FEUER

Besonders im Sommer wächst der Appetit auf Gegrilltes: Kotelett, Bratwürstchen und Co haben Hochsaison und lassen sich wunderbar am eigenen Balkon zubereiten.



**Rücksichtnahme in der Nachbarschaft.
Ab 22 Uhr ist Ruhezeit angesagt!**

Deshalb ist der Betrieb von Elektro-Grillgeräten in den GWG-Wohnanlagen ausdrücklich gestattet! Lediglich Gas- und Holzkohlegriller dürfen nicht betrieben werden, um die Nachbarn vor übermäßiger Rauch- und Geruchsbelästigung zu schützen. Schließlich wollen diese auch ihre Zeit am Balkon genießen.

EINHALTUNG DER RUHEZEITEN

In lauen Nächten gibt es für viele nichts Schöneres, als bei offenem Fenster zu schlafen. Deshalb liegt es auf der Hand, dass die Ruhe- und Nachtzeiten auch an Sommerabenden einzuhalten sind. Egal, ob die Kinder im Freien spielen oder man Gäste eingeladen hat: Ab 22 Uhr ist Ruhezeit angesagt! Diese Rücksichtnahme auf die Nachbarn macht sich jedenfalls im Sinne eines angenehmen Zusammenlebens bezahlt.

ANBRINGUNG VON ROLLLÄDEN UND CO

Im Sommer ist es besonders wichtig, die Innenräume halbwegs kühl zu halten. Dabei helfen neben Vorhängen auch Rollläden, Markisen, Jalousien usw. In diesem Zusammenhang muss aber bedacht werden, dass eine Montage nicht in jedem Fall gestattet werden kann, weil z.B. die Bausubstanz nicht entspre-

chend geeignet ist. Um Schäden und Probleme zu vermeiden, ist es unbedingt nötig, sich vor der Montage mit der Hausverwaltung abzustimmen! Diese erteilt nicht nur gern Auskunft, ob eine Anbringung zulässig ist, sondern auch, was dabei beachtet werden muss.

NUTZUNG DER AUSSENANLAGEN

Insbesondere die Grünflächen werden in der schönen Jahreszeit von allen gern genutzt. Deshalb ist es naheliegend, dass nicht einfach Gerätehütten, Swimmingpools oder Trampoline aufgestellt und somit die Allgemeinflächen für die anderen verknappert werden können.

GEFÄHRDUNG ANDERER KANN TEUER WERDEN

Das Abstellen und Lagern von Gegenständen auf den allgemeinen

Flächen wie z.B. in den Gängen und Stiegenhäusern ist aus gutem Grund verboten: Wie auch auf Seite 16/17 in diesem Heft beschrieben, können sie im Brandfall regelrechte Stolperfallen darstellen – unangenehme Folgen wie Haftung für den Schaden inklusive. Deshalb ist es am besten, es erst gar nicht dazu kommen zu lassen und diese Allgemeinflächen (wie gesetzlich vorgeschrieben) freizuhalten!

RAUCHVERBOT BEACHTEN

In Stiegenhäusern, Kellern und Dachböden sowie den Liftanlagen und anderen Gemeinschaftsräumlichkeiten ist das Rauchen untersagt. Weil der blaue Dunst nicht nur eine Geruchsbelästigung darstellt, sondern auch schwere gesundheitliche Folgen hat. Deshalb ist eine entsprechende Rücksichtnahme in den Wohnanlagen der GWG selbstverständlich.

Wohnplattform
Verein
form

HILFE, WENN'S KRACHT!

Trotz aller Rücksichtnahme kann es immer mal vorkommen, dass Konflikte entstehen. Professionelle Hilfe und Begleitung in solchen Situationen bzw. auch Strategien, um Streit zu vermeiden, bietet der Verein Wohnplattform. Hier unterstützen ExpertInnen bei der Lösung von Streitthemen und Konfliktprävention!

Mehr Informationen:
www.verein-wohnplattform.at
0732 60 31 04-0
0660 102 61 12
Harrachstraße 54 | 4020 Linz

IMMOTECH OP GmbH
Figulystrasse 34, 4020 Linz
+43 (0)732 664017
office@immotech-austria.at
www.immotech-austria.at

WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT

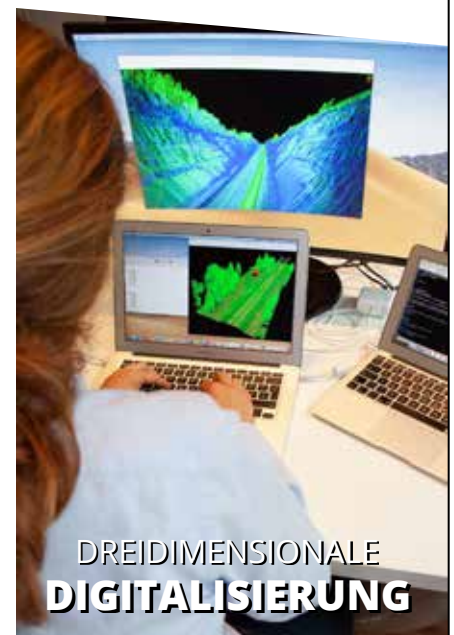
AUSTRIA
IMMOTECH



ÖNORM B1300 / B1301
OBJEKTPRÜFUNG



PROFESSIONELLER
DROHNENFLUG



DREIDIMENSIONALE
DIGITALISIERUNG



Foto: ©2020 fotokerschi e.U.

BRANDGEFÄHRLICHE STOLPERFALLEN! Ordnung vor der Wohnungstür schafft Sicherheit.

Es ist so bequem, Schuhe und Kinderwagen vor die Wohnungstür zu stellen – und so gefährlich! Denn im Brandfall verläuft hier der Flucht- bzw. der Angriffsweg der Feuerwehr: und der muss ebenso freibleiben wie beispielsweise die Feuerwehzufahrt. Im Fall des Falles kann das zu empfindlichen Haftungen bis hin zu strafrechtlichen Konsequenzen führen, erklärt der Branddirektor der Linzer Berufsfeuerwehr, DI Dr. Christian Puchner.

„Sicherheit beginnt vor der eigenen Wohnungstür“, fasst Christian Puchner zusammen. Wenn ein Treppenhaus intensiv verraucht ist, liegt die Sichtweite bei maximal 10 Zentimetern: „Die Feuerwehrmänner tasten sich dann schrittweise vor, jeder Schuh kann zur Stolperfalle werden, jeder Kinderwagen die Rettung von Menschenleben entscheidend verzögern!“ Genau deshalb müssen diese Wege in ihrer gesamten Breite freigehalten werden.

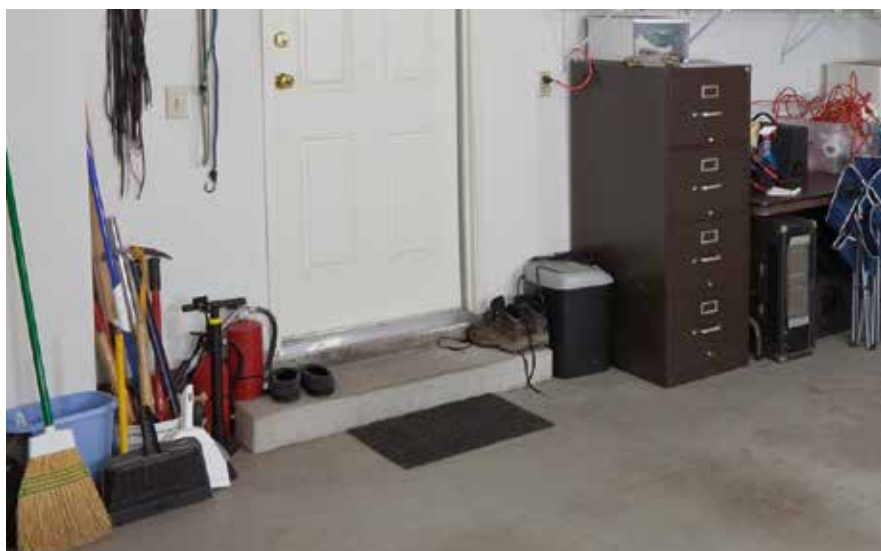


NICHT ABSEHBARE FOLGEN!

Sogar in Nischen abgestellte, den Weg nicht behindernde Gegenstände können die Ursache für einen Brand sein: „Eine achtlos weggeworfene, glühende Zigarettenkippe oder mutwilliges Zündeln – wenn im Stiegenhaus abgestellte Gegenstände brennen und daraus ein

[„Die positive Mitwirkung aller Hausbewohner senkt das Gefahrenpotenzial für alle.“]

Schaden entsteht, kann der Eigentümer zur Verantwortung gezogen werden.“ Beispiele für derartige Brände kennt er genug, auch solche, die besonders tragisch endeten. „Grundsätzlich gehört



Fluchtweg, Stiegenhaus, Laubengang und der Wohnungseingangsbereich muss unbedingt freigehalten werden.

alles in den Keller, dazu ist er ja da! Die Fläche vor der Wohnungstür ist Allgemeingut und darf nicht verstellt werden.“

REGELMÄSSIGE FEUERBESCHAU SCHAFFT SICHERHEIT.

In Wohnanlagen werden alle 10 Jahre sogenannte Feuerbeschaun durchgeführt, dabei werden Fluchtwege



*Brandauslöser mobiles Klimagerät:
Die Lüftungsöffnungen müssen immer frei
bleiben, sonst kommt es zur Überhitzung!*

ebenso wie Freiflächen kontrolliert. „Im Einsatzfall zählt jede Sekunde, eine zugeparkte Zufahrt kann Menschenleben kosten“, erklärt der Branddirektor.

Wie gefährlich die Nicht-Einhaltung ist, wird den Menschen erst nachträglich bewusst! Aber dann ist es eben oft schon zu spät. Wenn also Feuerwehr und Hausverwaltung die Vorgaben der Feuerwehr kontrolliert, dann hat das nur einen Zweck: Im Brandfall Menschenleben zu retten! Auch Gasthermen und Durchlauferhitzer im Bad sind potenzielle Gefahrenquellen: „Das Risiko einer Kohlenmonoxid-Vergiftung beim Duschen entsteht, wenn keine ausreichende Luftzufuhr gegeben ist.“ Deshalb wird bei einer Feuerbeschau auch die Belüftung kontrolliert: „Gerade bei älteren Anlagen dienen dazu oft Schlitz in der Tür – werden diese aus

optischen Gründen verdeckt, besteht akute Gefahr!“

RICHTIGES VERHALTEN RETTET LEBEN.

Was tun, wenn's brennt? „Für Wohngebäude gilt das Aufenthaltskonzept. Außer natürlich, wenn die eigene Wohnung brennt!“ Wenn man also Rauch riecht, sollte man keinesfalls durchs Treppenhaus nach unten stürmen: „Auch der Aufzug ist in diesem Fall tabu!“

Am besten ist es, in der Wohnung zu bleiben und die Feuerwehr zu verständigen. „Brandgase im Stiegenhaus sind extrem toxisch – die Wohnungstür kann zusätzlich mit feuchten Tüchern abgedichtet werden.“

[„Bei Brand oder Rauch
ist der Lift auf
jeden Fall tabu!“]

Freie Gänge und geordnetes Vorgehen ermöglichen einen effizienten Löschvorgang der Feuerwehr. So ist die Sicherheit aller am besten gewährleistet.



Foto: Stadt Linz

Branddirektor
DI Dr. Christian Puchner, BROR

„Mit einer Feuerbeschau werden optimale Einsatzbedingungen für den Brandfall geschaffen: Doch dazu muss der hergestellte Zustand auch im Alltag erhalten werden. Es ist also besonders wichtig, diese Dinge immer wieder zu kontrollieren und Schlampeigkeiten nicht zur Gewohnheit werden zu lassen! So sorgt man in einer Hausgemeinschaft dafür, dass im Falle des Falles niemandem etwas passiert. Beim Brand im Pegasusweg in der solarCity im vergangenen Jahr war die optimale Zugänglichkeit ein Grund dafür, dass niemand verletzt wurde.“

[„Jeder Schuh
kann zur Stolperfalle
werden“]





MAIBAUM-FEIER: INITIATIVE DER BEWOHNER

Was gelebte Nachbarschaft bedeutet, konnte man heuer in der Wohnanlage an der Zerzerstraße in Urfahr erleben. Hier haben engagierte Bewohner in Eigeninitiative einen Maibaum errichtet und auch unter Einhaltung der Corona-Bestimmungen mit den Abstandsbestimmungen eine kleine Maibaumfeier organisiert. Und wie es Tradition ist, wurde der Maibaum auch gestohlen und wieder ausgelöst.

„Die GWG freut sich über so viel an Eigeninitiative, wird doch damit das Zusammenleben und auch der Zusammenhalt unter den Menschen in einer Wohnanlage gefördert und verstärkt“, freut sich GWG-Direktor Nikolaus Stadler. „So geht Nachbarschaft!“



MIT LOTUSEFFEKT GEGEN DEN ALGENBEWUCHS!

Jeder kennt die unschönen Flächen, die sich mit der Zeit vorzugsweise auf den Wetter- und Schattenseite von Wärmedämmfassaden bilden. Der Grund dafür sind Algen und andere Kleinstorganismen, die sich im feuchten Mikroklima ausbreiten.

Die GWG startet in der Hallestraße 67 nunmehr einen Test, bei dem eine spezielle Fassadenfarbe mit einer besonderen Oberfläche

das Abperlen von Schmutz mit dem Regen unterstützt („Lotuseffekt“).

Mit dieser kostengünstigen Maßnahme bleibt die Fassade trocken und sauber, der Befall mit Algen und Pilzen wird drastisch vermindert. Sobald der positive Effekt bestätigt ist, wird die Sanierung weiterer Fassaden erfolgen.

mein
keine sorgen
gefühl

Oberösterreichische
www.keinesorgen.at

Ihr
verlässlicher
Begleiter für
Keine Sorgen
im Leben.

WERBUNG



Es ist unsere Zukunft, unsere kleine Welt, die wir gemeinsam schützen und verstehen wollen.

INSEKTEN HABEN'S GUT IN AUWIESEN! Natur erleben und verstehen.

Die SchülerInnen der Klasse 3c der Löwenfeldschule errichteten mit viel Freude und Engagement ein Insektenhotel. Unterstützt wurden sie dabei von GWG-Mitarbeiter Florian Scherzer, dem nachhaltige Grünflächen eine Herzensangelegenheit sind.

In der zur Schule benachbarten Wohnanlage Auwiesen wohnen 6.000 Menschen, denen tausende Quadratmeter Grünflächen zur Verfügung stehen. Das für die Grünpflege zuständige GWG-Team wird seit zwei Jahren vom ausgebildeten Gärtner Florian Scherzer geleitet, der sich über die Kooperation mit den SchülerInnen freut: „Mit dem naturbegeisterten Lehrer für Physik, Werken, Sport und Informatik, Sven Schwerer, haben wir schon viele Projekte umgesetzt, u.a. einen Baumstumpf als Insekten-

hotel gestaltet oder Hundetafeln zum Schutz der Grünflächen aufgestellt.“

„
Grünflächen im Einklang mit der Natur ziehen Vögel und Insekten als Nachbarn an – gibt es etwas Schöneres?

UNSER GROSSES INSEKTENHOTEL

Für das vor Weihnachten vollendete Insektenhotel verwerteten die SchülerInnen Schnittgut, das bei der Strauch-

pflege anfiel: „Die Kinder haben die Äste gesammelt und auf fünf bis 20 cm Länge zusammengeschnitten und damit das Insektenhotel befüllt.“ Der beeindruckende Holzbau (1 m breit, 1,5 m hoch) wurde gemeinsam im Werksaal der Schule zusammengezimmert. Zu sehen ist er jetzt in der Wohnanlage.

LEHRREICHES NATURERLEBNIS

Die Kinder für die Umwelt zu begeistern ist ihm ein echtes Anliegen: „Bei der Arbeit verzichte ich bewusst auf Pestizide, mit meinem Team setze ich gezielt heimische Sträucher als Bienen- und Vogelnahrung.“ Der Einkauf der Pflanzen bei regionalen Baumschulen ist für ihn selbstverständlich. „Mich motiviert, dass die GWG das unterstützt! Und auch von den Bewohnern bekommen wir viel positives Feedback.“



Mit viel Begeisterung waren die Schülerinnen und Schüler am Aufbau dabei.



WOHNEN BEIM SIEGER!

GWG gewinnt OÖ. Wohnbaupreis 2019 mit dem Projekt „Schlossblick“ in Ebelsberg in der Kategorie „Urbanes Wohnen“.

Jährlich werden Projekte mit dem OÖ. Wohnbaupreis ausgezeichnet, die im mehrgeschossigen Wohnbau über Qualitätsaspekte wie besondere Funktionalität, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit verfügen. Im Dezember 2019 erhielt die GWG mit dem Projekt „Schlossblick“ in Ebelsberg in der Kategorie „Urbanes Wohnen“ diese Auszeichnung.

„Mit diesem Projekt konnten wir einen bedeutenden Eckstein für das Ebelsberger Ortszentrum setzen. Eingebettet zwischen dem Schloss und der Ebelsberger Kirche, ist es mit diesem von Architekt Gerald Anton Steiner konzipierten Projekt gelungen, einen wesentlichen städtebaulichen Akzent zu setzen. Die an den Ortsplatz anschließenden



Luftbild: Stadtplanung: H. Pertlwieser

Innenhöfe, um die sich 39 Wohnungen gruppieren, haben auch das städtebauliche Ziel der Revitalisierung des Ebels-

berger Ortszentrums realisiert“, freut sich GWG-Direktor Wolfgang Pfeil.

„Eine bedeutende Rolle nimmt im städ-



tischen Umfeld der geförderte Wohnbau ein und hat eine wesentliche preisdämpfende Wirkung auf den Wohnungsmarkt“, hält dazu GWG-Direktor Nikolaus Stadler fest.

[„Rund 40.000 Linzerinnen und Linzer wohnen in einer GWG-Wohnung.“]

Die 39 geförderten Wohnungen bieten neuen und attraktiven Wohnraum mit Flächen zwischen 55 und 100 Quadratmetern und werden ergänzt um zwei Geschäftslokale, darunter eine Bäckerei mit einem Café sowie eine Tiefgarage. Eine bestmögliche Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz ist auch mit der Lage im Ebelsberger Ortszentrum gewährleistet.

Die GWG als größtes Linzer Wohnbauunternehmen investierte im Jahr 2019 insgesamt 51 Millionen Euro und konnte



Foto: Markus Wenzel

V. l. n. r.: LH-Stv. Manfred Haimbuchner, Nikolaus Stadler (GWG-Geschäftsführer), Gunter Amesberger (Stadtplanung Linz), Stefanie Huber (Vorstandsvorsitzende Sparkasse OÖ) und Wolfgang Pfeil (GWG-Geschäftsführer).

mit den Anfang Dezember übergebenen Wohnungen in Pichling die Schlüssel für insgesamt 505 Neubauwohnungen in Linz an die MieterInnen übergeben.

Mit diesem Investitionsvolumen werden etwa 600 Arbeitsplätze gesichert. Die

GWG verfügt in Linz mit beinahe 20.000 Wohnungen über rund 17 Prozent des gesamten Linzer Wohnungsbestandes. Jede sechste Wohnung in Linz ist somit eine Wohnung der GWG, insgesamt wohnen rund 40.000 Linzerinnen und Linzer in einer Wohnung der GWG.

FERTIGGESTELLTE PROJEKTE



Symbolbild

AUHIRSCHGASSE

102 Wohnungen | 1. Etappe

Lage: Linz-Süd

Rechtsform: Miete

Architekt: archinauten dworschak & mühlbacher zt gmbh

Baubeginn: April 2018

Fertigstellung: Dezember 2019

Bauleitung: Ing. Thomas Hocheneder



AUHIRSCHGASSE

25+25 Wohnungen | „Junges Wohnen“ I+II

Lage: Linz-Süd

Rechtsform: Miete

Architekt: archinauten dworschak & mühlbacher zt gmbh

Baubeginn: Dezember 2017

Fertigstellung: September 2019

Bauleitung: Ing. Thomas Hocheneder



STADTBlick II

12 Wohnungen

Lage: Linz-Nord-Urfahr

Rechtsform: freifinanziertes Eigentum

Architekt: R² Projektmanagement KG,
Art. Ing. Alexander Raab, Linz

Baubeginn: August 2018

Fertigstellung: Frühjahr 2020

Bauleitung: Ing. Manfred Kaar | Ing. Rudolf Mayrhofer

PROJEKTE IN BAU



Symbolbild

WIENER STRASSE – ZEPPELINSTRASSE Linz-Süd

71 Wohnungen + 5 Geschäftsflächen
in der Erdgeschoßzone

Architekt: Kneidinger ZT GmbH
Baubeginn: März 2020
Fertigstellung: 2021/2022
Bauleitung: Bmst. Ing. Thomas Gruber



Symbolbild

Im Stadtteil Kleinmünchen entstehen 71 barrierefreie Wohnungen mit Loggien und Tiefgaragenplätzen sowie 5 Geschäftsflächen im Erdgeschoß. Eine schöne Grünanlage mit Kinderspielfeld runden das Projekt ab.

- Beste Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz und an den Individualverkehr
- Einkaufsmöglichkeiten in unmittelbarer Nähe
- In der Umgebung befinden sich Restaurants, soziale Infrastrukturen, Schulen, Ärzte ...

PROJEKTE IN BAU



Luftbild: Stadtplanung: H. Pertlwieser

AUHIRSCHGASSE 2. Bauabschnitt Linz-Süd

69 Wohnungen

Rechtsform: Miete

Architekten:

archinauten dworschak & mühlbacher zt gmbh

Baubeginn: April 2019

Fertigstellung: Dezember 2020

Bauleitung: Ing. Thomas Hocheneder



PROJEKTE IN VORBEREITUNG

SCHUBERTSTRASSE – SCHILLERSTRASSE

Linz-Mitte

15 Wohnungen + 1 Geschäftsfläche
im Erdgeschoß

Rechtsform: Eigentum

Architekt: Zellinger, Gunhold + Partner
Ziviltechniker GmbH

Baubeginn: Anfang 2021

Fertigstellung: voraussichtlich 2022

Bauleitung: Ing. Marko Ivos



Symbolbild

WIMHÖLZEL- HINTERLAND I

Linz-Mitte

73 Wohnungen | 1. Bauetappe

28 Wohnungen | Altersger. Wohnen

Lage: Linz-Mitte

Rechtsform: Miete

Baubeginn: Ende 2020

Fertigstellung: voraussichtlich 2022

Architekturbüros:

- transparadiso

- FROETSCHER LICHTENWAGNER

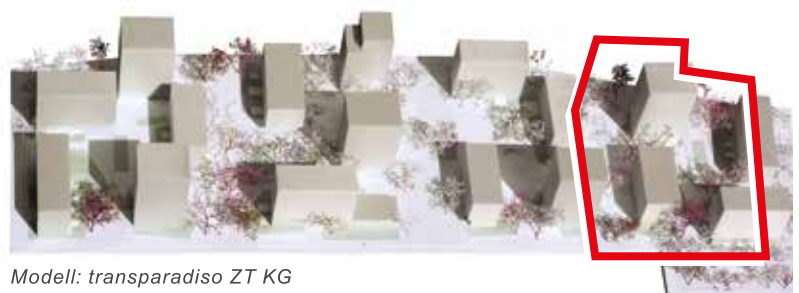
- Neuwirth

Landschaftsarchitekt: SI Landschaftsarchitektur ZT

Bauleitung: Bmst. Ing. Thomas Gruber



Symbolbild



Modell: transparadiso ZT KG

DUFTE IDEEN MIT LAVENDEL

GANZ LEICHT NACHGEMACHT

Der Lavendel duftet nicht nur herrlich, die ätherischen Öle wirken beruhigend und entspannend auf unsere Sinne und sie helfen auch bei Nervosität, innerer Unruhe und Schlafstörungen.

Lavendel-Duftsäckchen

Lavendelsäckchen verbreiten gute Luft im Kleider- oder Wäscheschrank, ihr Duft hilft auch, lästige Motten zu verbannen. Eine Handvoll Lavendelblüten in kleine Säckchen aus Baumwoll- oder Leinenstoffresten oder in ein Stofftaschentuch füllen, mit ein paar Tropfen echtem ätherischen Lavendelöl beträufeln und mit einem Samtband, Schnur oder Kordel zubinden.

Neben dem Kopfkissen oder am Nachtkästchen bringt das Duftsäckchen angenehmen Schlaf.



Lavendel-Badesalz

250 ml grobes Meersalz oder Totes Meer-Badesalz
1 EL Aprikosenkernöl (oder Mandelöl) optional
15 Tropfen reines ätherisches Lavendelöl
2 EL Lavendelblüten

Für das Badesalz das Meersalz mit dem Aprikosenöl gut vermengen, danach das Lavendelöl dazu und ebenfalls gut vermengen. In verschließbare Gläser füllen. Nach einem Tag die Lavendelblüten dazu geben. 3 EL für ein Vollbad in das einlaufende Badewasser geben.



*Lila Lebensmittelfarbe nach Belieben
(ein paar Tropfen reichen meist schon aus)*



Wer keinen Lavendel im Garten oder Balkon hat, kann getrocknete Blüten ganz einfach im Handel kaufen.

RÄTSEL

LÖSEN UND GEWINNEN!

Viel Glück!

1. Preis

Eine Bäderoase-Card der LINZ AG im Wert von 80 Euro

2. Preis

Einen City-Gutschein im Wert von 50 Euro

3.-7. Preis

Ein Rauchmelder inkl. Montage vom Fachmann im Wert von je 45 Euro

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------------|-------------|----------------------------|-----------------------|-------------------|----------------------------|------------------------------|-------------------|--------------|-------------------------|-----------------------------|---------------------|--------------------------|--------------------------------------|---------|----------------------------|--------------------------|
| Glasgefäß | | ehem. italienische Währung | Aufgussgetränk | | Angeh. eines german. Volks | auf diese Weise Benzinmarke | | | russ.: Hundert | | Tennisspieler, Ivan | Stadt in Norditalien | oriental. Flöte | | Abk.: Simering-Graz-Pauker | Abk. für Projekt Team |
| Hilfe für nicht mehr Junge | | | | | | | | 7 | | | | | | | Kfz.Kz.f. St. Pölten | medizinische Droge |
| Geigenvirtuose (André) | | | | | dafür, für | | | | Spielsalon | | Speicher | | 6 | | | |
| | | 8 | | | | öster. Chemiker (Carl) †1929 | | Römisch: 403 | | | | | | töricht | | chem. Zeichen für Kupfer |
| schirmlose Mütze | | | mangelnde Anerkennung | | Grundfläche | | | 2 | | Beiname der Athene | | europ. Fußball-Cup | | | chem.Z.f. Radium | |
| Abk.: Firma | | | | | | | | | vertraulich | Stadtteil in Wels | | | | | | |
| weibl. Huhn | | Ärger, Verstimmung | | | | | | 3 | | chem.Z.f. Natrium | | | | | | |
| | | | | | medizinisch: Eingang | | kurz für Regina | | | | | Teil eines Theaterstücks | | | | Treibstoff |
| nord-europ. Inselstaat | Schwammlart | überall, landauf ... | | Waffenlager (Mz.) | | | | | | | | | Vorn. des span. Tennisspielers Nadal | | | rettende Kühnheit |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | UNO-Gesundheitsorg. (Abk.) | | 1 | | religiöse Lehrer der Hindus | | Stille, Schweigen | | | | |
| Gerbstoff | | | | | | | Wiederauf-führung | | | Autoabstell-räume | | | | 12 | | |
| | 9 | | | Zaren-witwe | | feierl. Brauch, Kult | | | | | | Zwerge | | | Kfz.Kz.f. Linz | Abk.: Leitsatz |
| öster. Bild-hauer † | | | überdies | | | | | | | Doppelstern im ‚Perseus‘ | | Hunde-name | | | | |
| Abk.: in der | | | | | | | | | | | | Initialen Churchills | | | | |
| | | | | | | Lebenshauch | | | | Linzer Stadtteil | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | 4 |
| exotische Frucht | | | | | Bez. in Innsbruck | | | | | | Römisch: 250 | | | | Abk.: Milli-ampere | australischer Strauß |
| chem.Z.f. Blei | | 5 | Halbton unter F | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |
| franz.: vorwärts! | | Rohrverbindungstück | | | | | | | | engl.: sein | Kfz.Kz.f. Scheibbs | | Madame (Abk.) | | | |
| | | chem.Z.f. Lutetium | | | | | | | | | | | Abk.: Beiname | | | |
| | | | | | Abk.: Euro-Star | | | | Laubgehölz mit Früchten | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Hausgemeinschaft | | | | | | | | | | | | | | | Kfz.Kz.f. Tulln | Ⓜ |

GWG-SR-20135

Senden Sie bitte das Lösungswort bis spätestens 15.08.2020 an die GWG, Eisenhandstraße 30, 4021 Linz oder per E-Mail an gwginfo@gwg-linz.at; Absender nicht vergessen!

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|----|----|----|

Die Auflösung gibt es in der nächsten Ausgabe von „Leben in Linz“!

Das Lösungswort in der letzten Ausgabe lautete: **KLIMASCHUTZ**

Wir bedanken uns bei allen fürs Mitmachen und gratulieren den GewinnerInnen ganz herzlich!

INFO-BLATT



Als Vorsichtsmaßnahme, zum Schutz Ihrer Gesundheit und der unserer MitarbeiterInnen, ersuchen wir Sie uns – sofern möglich – telefonisch unter **0732 7613-0** oder per E-Mail an **gwginfo@gwg-linz.at** zu kontaktieren.

Bitte nutzen Sie für Anfragen und Anliegen auch das **Kontaktformular** auf unserer Homepage **www.gwg.at**

Öffnungszeiten!

Sie erreichen uns am Montag und Donnerstag von 7:30 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 17:00 Uhr, Dienstag und Mittwoch von 7:30 bis 13:00 Uhr, Freitag von 7:30 bis 12:00 Uhr.

GWG – Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH
Eisenhandstraße 30 | 4021 Linz | Tel.: 0732 7613 - 0 | Fax: 0732 7613 - 33 314

NUR ZWEI KLICKS ZU IHRER HAUSVERWALTUNG

SO FINDEN SIE GANZ EINFACH IHRE/N HAUSVERWALTER/IN:

Auf der GWG-Website **www.gwg.at** unter dem Menüpunkt „**KONTAKT**“ können Sie Ihren Straßennamen eingeben – automatisch werden die Kontaktdaten Ihrer Hausverwalterin oder Ihres Hausverwalters angezeigt!

The screenshot shows the GWG website interface. On the left is a navigation menu with the following items: STARTSEITE, UNTERNEHMEN, VERMIETUNG | VERKAUF, HAUSVERWALTUNG, BAUEN, and **> KONTAKT** (highlighted with a red circle and the number 1). Below the menu is a list of services: AnsprechpartnerInnen laut Straßenliste/Hausverwaltung, Anmeldung für eine Wohnung, Anregungen | Wünsche, Baumanagement, Direktion, Einkauf, Finanzbuchhaltung, Finanzierung, Finanzwirtschaft, Gebäudemodernisierung, and Hausbewirtschaftung und. The main content area features a header with the GWG logo and a navigation breadcrumb: **Kontakt** » AnsprechpartnerInnen laut Straßenliste/Hausverwaltung. Below this is the title **Ihre AnsprechpartnerInnen laut Straßenliste/Hausverwaltung**. A search form is present with the text 'Verwendung: Auswiesen , *wiesen* , %auw% , wiesen*83' and a search input field containing 'Bitte geben Sie eine Straße ein' (highlighted with a red circle and the number 2). A red stamp with the text 'Tragen Sie hier Ihren Straßennamen ein.' points to this input field. To the right of the search form is a 'NOTRUF' button and a search box labeled 'Suche' with a search icon. At the bottom right, contact information is displayed: GWG - Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Linz GmbH, Eisenhandstraße 30, 4021 Linz, Telefon: 0732 7613, FAX: 0732 7613 33314, E-Mail: gwginfo@gwg-linz.at.

AnsprechpartnerInnen der Hausverwaltung



Sie wohnen bereits in einer GWG-Wohnung und möchten Kontakt mit der Hausverwaltung aufnehmen.

| | | |
|------------------------------|------------------------|---------------|
| Mag. Matthias Hammerle LL.M. | Abteilungsleiter | 0732 7613-950 |
| Thomas Höller | Bereichsleiter AL-Stv. | 0732 7613-962 |
| Werner Obermüller | Bereichsleiter | 0732 7613-940 |
| Josef Moser | Bereichsleiter | 0732 7613-933 |
| Andrea Gasperl | Sekretariat | 0732 7613-923 |
| Daniela Hierschläger | Lehrling | 0732 7613-945 |

Team 1

| | | |
|------------------------------|-----------------|---------------|
| Josef Moser | Hausverwalter | 0732 7613-933 |
| Christian Ponedner | Hausverwalter | 0732 7613-957 |
| Ing. Dilek Uzunkaya akad. IM | Hausverwalterin | 0732 7613-934 |
| Lukas Damhofer | Teamassistent | 0732 7613-935 |
| Silvia Strigl | Sekretariat | 0732 7613-925 |

Team 2

| | | |
|-----------------|-----------------|---------------|
| Sabine Reimann | Hausverwalterin | 0732 7613-953 |
| Egon Kreslehner | Hausverwalter | 0732 7613-958 |
| Lisa Pachinger | Hausverwalterin | 0732 7613-941 |
| Manuel Stecher | Teamassistent | 0732 7613-928 |
| Silvia Strigl | Sekretariat | 0732 7613-925 |

Team 3

| | | |
|-----------------------------------|-----------------|---------------|
| Werner Obermüller | Hausverwalter | 0732 7613-940 |
| Mag. ^a Bettina Igseder | Hausverwalterin | 0732 7613-965 |
| Christoph Wiltschko | Hausverwalter | 0732 7613-924 |
| Elisabeth Öller | Sekretariat | 0732 7613-982 |

Team 4

| | | |
|------------------|-----------------|---------------|
| Mag. Osman Güven | Hausverwalter | 0732 7613-921 |
| Almira Selimovic | Hausverwalterin | 0732 7613-939 |
| Eva Wolfschläger | Teamassistentin | 0732 7613-576 |
| Elisabeth Öller | Sekretariat | 0732 7613-982 |

Team 5

| | | |
|--------------------|-----------------|---------------|
| Thomas Höller | Hausverwalter | 0732 7613-962 |
| Michaela Andreß | Hausverwalterin | 0732 7613-964 |
| Thomas Hecken | Hausverwalter | 0732 7613-952 |
| Bianca Inreiter | Hausverwalterin | 0732 7613-951 |
| Verena Hartl | Teamassistentin | 0732 7613-959 |
| Cornelia Mayrhofer | Sekretariat | 0732 7613-942 |

Team 6

| | | |
|----------------------------|-----------------|---------------|
| Thomas Haider | Hausverwalter | 0732 7613-987 |
| Mag. Wolfgang Gerstenecker | Hausverwalter | 0732 7613-956 |
| Mag. Klaus Guldner | Hausverwalter | 0732 7613-969 |
| Regina Firlinger | Teamassistentin | 0732 7613-974 |
| Cornelia Mayrhofer | Sekretariat | 0732 7613-942 |

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

| | |
|--------------------------------------|------------------|
| Internationaler Notruf | 112 |
| Feuerwehr | 122 |
| Polizei | 133 |
| Rettung | 144 |
| Gasnotruf | 128 |
| Ärztenotdienst | 141 |
| Telefonseelsorge | 142 |
| Rat auf Draht | 147 |
| Tierrettung | 0664 / 276 38 48 |
| Vergiftungs- informationszentrale | 01 / 406 43 43-0 |
| LINZ AG Linien | 0732 / 3409 |
| LINZ AG Sperrmüll | 0732 / 3400 6808 |
| Bürgerservicecenter | 0732 / 7070-0 |

ALTSTOFFSAMMEL- ZENTREN IN LINZ

ASZ Mostnystraße
Mostnystraße 14, 4040 Linz
0732 / 3400-7586

ASZ Nebingerknoten
Schachermayerstraße 9-11
4020 Linz, 0732 / 3400-6826

ASZ Wiener Straße
Wiener Straße 375, 4030 Linz
0732 / 3400-7466

ASZ Melissenweg (Recyclinghof)
Melissenweg 36, 4030 Linz
0732 / 3400-7465

LINZ AG-NOTRUF & -HOTLINES

STROM
0732 / 34 09

GAS – bei defekten Geräten
128

FERNWÄRME
0732 / 3400-3609

VERSTOPFUNG | ROHRBRUCH
0732 / 3400-6307

SPERRMÜLL | kostenlos
0732 / 3400-6808

**Jetzt auftragen
unter:
07327574150**

RHT BAU
AUSBAU UMBAU NEUBAU

**WIR SIND IHR VERLÄSSLICHER PARTNER,
WENN ES UM MODERNISIERUNG
RENOVIERUNG, AUS- ODER UMBAU GEHT!**

RHT BAU GMBH | WEGSCHEIDER STRASSE 29 | 4060 LEONDING
MAIL: OFFICE@RHT-BAU.AT | WWW.RHT-BAU.AT

KE KELIT

- Trinkwasser
- Heizung
- Abwasser
- Aktivflächen zum Heizen und Kühlen
- Druckluft
- Hochleistungsverbindungen
- Kälte
- Fernwärme

**Regionale Produkte
für die ganze Welt**

**” IN VERSICHERUNGSFRAGEN
FÜR SIE DA. “**

LANDESDIREKTION OBERÖSTERREICH
4020 Linz, Untere Donaulände 40
Telefon: 050 350-42000, E-Mail: ld-ooe@wienersaetdtische.at

WIENER STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

FOTOKERSCHI.AT



Regionale PASSBILDER vom Profi

Sankt Florian, Stiftstraße 2
Öffnungszeiten nach telefonischer
Terminvereinbarung +36504241676

SP
STEINER & PRASCHL
Gebäudereinigung

MEISTER
AUSTRIA
TÜV
AUSTRIA
ZERTIFIZIERT
EN ISO 9001:2015
20100151450431

Mein Regionalstrom.

Sicher. Nah. Immer da.

100% AUS
OBERÖSTERREICH

LINZAG
STR**OM**

Mein Regionalstrom gibt mir Energie aus meiner Nähe. Er wird in oberösterreichischen Kraftwerken erzeugt, also mit Sicherheit atomstromfrei. Jetzt und in Zukunft. Mehr auf www.linzag.at/regionalstrom

PROJEKT IN BAU



AUHIRSCHGASSE | 3. Etappe Linz-Süd

92 Wohnungen | Kinderbetreuungseinrichtung

Ab in den Süden – Naturnahes Wohnen für Jung und Alt

Im Süden von Linz entstehen im 3. und letzten Bauabschnitt weitere 92 barrierefreie Wohnungen sowie eine Kinderbetreuungseinrichtung. Damit werden mehr als 300 Wohneinheiten errichtet. Jede Wohnung verfügt über eine Loggia, Balkon oder Garten. Ein schöner Grüngürtel mit Badeseen der fußläufig erreichbar ist, lädt zum Spazieren und Verweilen ein.

- Gute Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz bzw. an den Individualverkehr
- In der Umgebung befinden sich Nahversorger, Ärzte, Restaurants, Schulen, Krabbelstube, Kindergarten ...



Bei Interesse sind unsere MitarbeiterInnen gerne für Sie erreichbar.